

Offener Brief
zu den Maut-Plänen des Bundesverkehrsministeriums

**Deutsch-Niederländischen Zusammenarbeit im Grenzraum fördern –
neue Grenzen vermeiden**

Die EUREGIO, der älteste europäische Kommunalverbund mit seine Menschen und Unternehmen ist Teil eines lebendigen niederländisch-deutschen Grenzraums. Europa ist hier Alltag: Zusammenarbeit zwischen Unternehmen oder Krankenhäusern, Einkaufen, Arbeiten, Freizeit gestalten auf der jeweils anderen Seite der Grenze gehören für Viele zum täglichen Leben. Seit Öffnung der europäischen Binnengrenzen – unterstützt durch die Arbeit der EUREGIO – hat die europäische Idee im EUREGIO-Gebiet nachhaltige Erfolge bei der Beschäftigungsentwicklung und bei der Steigerung der Wirtschaftskraft erzielt.

Der EUREGIO-Rat als höchstes politisches Gremium der EUREGIO musste aus der Presse jetzt vernehmen, dass zwischen dem Bundesverkehrsministerium der Bundesrepublik Deutschland und der EU-Kommission eine Einigung über die Maut-Pläne erzielt wurden. Dies beunruhigt uns sehr. Schafft eine Maut doch neue Grenzen, behindert die niederländisch-deutsche Zusammenarbeit im EUREGIO-Gebiet, gibt Europa einmal mehr ein Gesicht von mangelnder Bürgernähe und widerspricht insgesamt dem euregionalen Gedanken.

Selbst wenn die zu zahlenden Mautbeträge niedrig sind, stellen sie für die Bürgerinnen und Bürger der Niederlande eine Hürde dar. Denn die Maut bedeutet für sie Unsicherheit über die Zahlungs- und Nachweisformalitäten, administrativer Aufwand und Angst vor möglichen Strafen. Dies führt vor allem entlang den Autobahnen zu spürbaren Umsatzeinbußen bei Handel, Gastronomie, Freizeit- und Veranstaltungsunternehmen mit entsprechenden Folgen für die Betriebe und die dort Beschäftigten.

Die negativen Folgen treffen im Tourismus dabei nicht nur die deutsche Seite. Auch Restaurants, Übernachtungsstätten, Freizeiteinrichtungen und Einzelhandel im niederländischen Grenzgebiet werden unter der Maut leiden. Denn das Motto „ein

Urlaub – zwei Länder“, das Besucher aus den Niederlanden und dem europäischen Ausland in die Gebiete Achterhoek, Twente und Vechtetal zieht, gilt dann nur noch mit Einschränkungen.

Eine Maut für Ausländer „nur“ auf deutschen Autobahnen hat für das Grenzgebiet sicher weniger katastrophale Folgen, als eine Maut auf allen Straßen, wie sie im Sommer 2014 in der Diskussion war. Dennoch möchten wir auf die Probleme mit einer Verlagerung des PKW-Verkehrs von den Autobahnen auf andere Straßen hinweisen. Etliche Kommunen im Grenzgebiet werden mit Einführung der Maut durch Schleichverkehre belasten werden. Diese gefährden die Sicherheit für Bürgerinnen und Bürger und sind nachteilig für die Umwelt.

Der EUREGIO-Rat fordert deshalb das Bundesverkehrsministerium eindringlich auf, auf die Einführung einer Maut zu verzichten.

Groenlo, 25.11.2016